

Liebe Freunde, Verwandte, Bekannte, Unterstützer,

"Ein erstes Bom dia aus Brasilien"

Nachdem ich nun schon drei Wochen hier in Sao Paulo, Brasilien, bin, ist es Zeit für einen ersten kleinen Bericht von mir.

Nach einem relativ ruhigen Flug bin ich gut im verregneten Sao Paulo angekommen, wo mich eine der Schwestern am Flughafen abgeholt hat.

Inzwischen ist das Wetter hier übrigens meistens schön, es hat Mittags bis zu 30°C, d.h. der brasilianische Winter in S.P. ist ähnlich wie der Sommer in Deutschland. Wobei ich dazu sagen muss, dass es abends sehr stark abkühlt und da im Haus mehr oder weniger die gleiche Temperatur herrscht wie draußen, bin ich sehr froh um meinen Schlafsack, den ich mir mitgenommen habe.

"Mein Zuhause"

Ich lebe hier mit drei Schwestern zusammen, die alle so um die 60 sind und verschiedene Berufe ausüben - eine ist im Sekretariat des Colegios der Schulschwestern tätig, eine in der Provinzverwaltung und hier in der Küche, falls besonders viele Kinder da sind, und die dritte Schwester ist die Leiterin der Creche.

Mein Wohnviertel hier ist ein relativ gutes, die Straßen sind zwar schlecht (ich habe hier auch noch nie jemanden mit einem Rollstuhl oder Stock gesehen, hier muss man als alter Mensch wohl im Haus bleiben ;)), aber der Zustand der Häuser ist kaum schlechter als in den südlichen Ländern Europas, wobei fast alle Häuser hier hohe Zäune haben. Eines der Häuser in der Straße, ein "Hochhaus" (für Sao Paulo allerdings nicht besonders hoch), verfügt sogar über ein Pförtnerhäuschen. Ich kenne aber auch andere Teile Sao Paulos, nicht weit weg von hier, in denen es schon wieder ganz anders aussieht. Aus solchen ärmeren Straßen kommen die Kinder in die Creche, die übrigens für die Familien kostenlos ist, so dass alle kommen können. Dass die Kinder aus armen Verhältnissen kommen, merkt man an ihrer Kleidung, die oft zu klein, dreckig oder mit Löchern ist. So kommt es dann auch vor, dass Schuhe oder T-Shirts verteilt werden.

"Die Creche"

Das Haus der Schwester ist quasi die Creche; über den Innenhof gelangt man in die Gruppenräume, und unter meinem Zimmer befindet sich die Küche der Creche. Die Creche bietet den ungefähr 120 Kindern, die täglich (unter der Woche) hierher kommen, viel Platz zum Spielen, wenn man bedenkt, wie knapp der Wohnraum in einer Megastadt wie Sao Paulo bemessen ist: Es gibt hier vier "salas", also Gruppenräume, die etwa so groß sind wie ein Klassenzimmer, dazu einen Fernsehraum, einen Innenhof, die Einfahrt sowie einen kleinen Spielplatz mit Klettergerüst, Rutsche usw.

Je nach Alter, die Kinder sind zwei bis vier Jahre alt, sind die Kinder auf die salas aufgeteilt, wobei ich bis jetzt meistens in den zwei jüngsten Gruppen war, zuerst deswegen, weil dort kurzzeitig professoras gefehlt haben, aber nun auch, weil mir die Kinder dort gleich ans Herz gewachsen sind und ich inzwischen auch fast alle ihre Namen kann.

Die Namen der Kinder sind zum Teil übrigens sehr interessant - so kann ich jetzt behaupten, den berühmtesten Römer persönlich zu kennen ;).

Der Tagesablauf ist recht straff organisiert und wird durch die vier Mahlzeiten, die die crianças bekommen, bestimmt. So gibt es nach einer ersten Phase des Begrüßens (die ersten Kinder werden um 7.30 gebracht) und Spielens

Frühstück, die weitere Zeit bis zum Mittagessen wird durch eine Saftpause unterbrochen, nach dem Mittagessen ist für alle Schlafenszeit bevor es dann eine Nachmittagsmahlzeit gibt. Anschließend verbringen die Kinder wieder Zeit in ihren Gruppen (besonders gerne tanzen die Kinder oder probieren sich als Friseur, meine Haare mussten schon ganz schön leiden ;)) oder bei schönem Wetter auch draußen, wobei es noch eine Wasserpause gibt, gefolgt von einem Abendessen, bis die Kinder dann - spätestens um 17.30 - abgeholt werden. Dafür gibt es extra einen Schulbus, aber viele der Kinder werden auch von ihrem Vater oder ihrer Mutter abgeholt, so dass die Professoras bzw die Leitung der Creche auch die Eltern und damit auch besser die Lebensumstände der Kinder kennen und so auch weiter wirken können außerhalb der Creche, wenn es Probleme o.ä. gibt.

"Sao Paulo"

Die Stadt, in der ich nun für ein Jahr lebe, ist bekanntermaßen eine der größten der Welt, und was man von hier immer sieht (vor allem schön von der Dachterrasse des Hauses) sind Hochhäuser, in allen Richtungen. Abends geben diese ein schönes, glitzerndes Bild ab und ersetzen so die Sterne, die man hier wohl nie sieht.

Tagsüber sind vor allem die vielen Helikopter auffällig, die unentwegt über die Dächer von Sao Paulo fliegen und dabei richtig Krach machen. Die Kinder freuen sich allerdings über jeden Hubschrauber den sie sehen und rufen dann "Tchau, avião" und winken (es ist ein bisschen damit zu vergleichen wie wenn in Deutschland ein Zug vorbeifährt ;)).

Allerdings hatte ich auch schon die Möglichkeit, die Altstadt von Sao Paulo kennenzulernen, dort befinden sich noch Gebäude, die von den Jesuiten bei der Stadtgründung im 16. Jahrhundert errichtet wurden; schön ist auch die Catedral Metropolitana, die allerdings erst Mitte des letzten Jahrhunderts fertiggestellt wurde.

"Essen in Brasilien"

Zum Schluss möchte ich noch ein paar Worte zum Essen hier sagen, da ich ja ein Mensch bin der sehr gerne isst ;). Nachdem ich erst etwas skeptisch war angesichts der Vorstellung, immerzu Bohnen und Reis, feijoa e arroz, zu essen, kann ich jetzt behaupten, mich mit diesem Essen wirklich angefreundet zu haben, es wird sehr schmackhaft zubereitet. Noch dazu bilden Bohnen und Reis meist nur die Grundlage der Mahlzeit, oft gibt es noch eine andere Sache dazu, meist Fleisch, oder aber auch Pommes Frites.

Besonders lecker ist auch Dolce de Banana, Bananenmarmelade, die ich inzwischen auch zubereiten kann - sowieso ist Obst hier meine Schokolade, es gibt sehr viel Bananen, Mango, Ananas, Papaya, Orangen, wobei die Früchte teilweise ein bisschen anders aussehen (vermutlich wegen der EU-Richtlinien) als die importierten, die ich bis jetzt gekannt habe. Dazu stellt man aus diesen Früchten auch gerne frischgepresste Säfte her, die auch sehr wohlschmeckende sind. Eine Besonderheit bei den Getränken stellt übrigens Guarana dar, eine Frucht, die stark koffeinhaltig ist, man spricht auch von der "brasilianischen Cola", außerdem gibt es viele Säfte aus Soja, die sehr gesund sein sollen.

So viel erst mal von mir, viele liebe Grüße,

Eure Kathrin